



Peter Huemer

„Ich bin da“ – „Ich war da“

Titelseite
Peter Huemer
Linz – Harter Plateau – Acryl und (echtes) Gras auf Leinwand

Sehr geehrte Mitglieder im Kulturforum Traun!

Mit zwei Jänner-Veranstaltungen beginnen wir das neue Jahr.

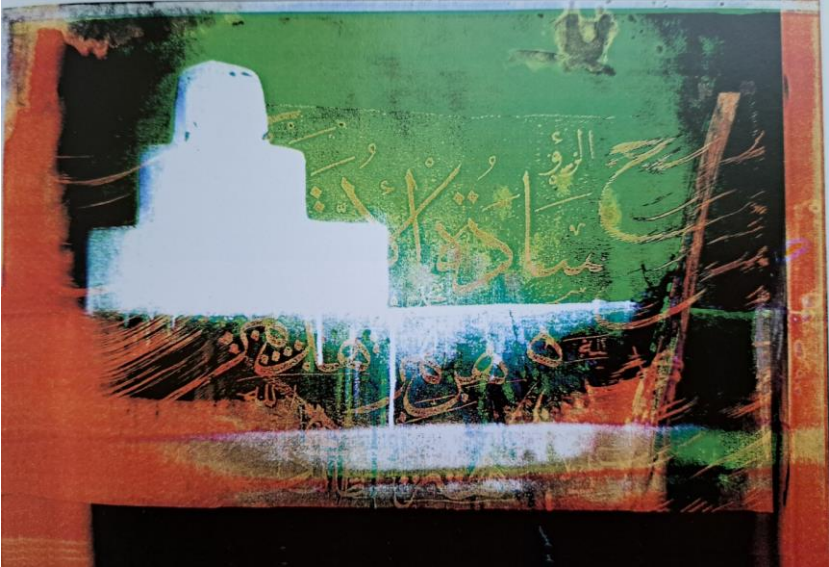
Seit Jahren gestalten wir vom Kulturforum Traun die Jänner-Ausstellung in der Galerie der Stadt Traun mit 1. Österreichischem Prof. Willy Hengl Fotokabinett. Sie ist heuer **Peter Huemer** gewidmet mit dem Titel „Ich bin da“ – „Ich war da“.

Peter Huemer, der Lehrbeauftragter an der Kunstuniversität Linz war und in den 80er-Jahren die MÆRZ-Werkstatt-Galerie leitete, beschäftigte sich intensiv in der Druckwerkstatt mit Radierungen und Lithographien. In den letzten Jahren legte er den Schwerpunkt auf das Medium Fotokopie und die von ihm entwickelte Technik der Kopigrafie. Neben vielen Kopigrafie-Unikaten sind in dieser Ausstellung Grafiken und Malereien des Künstlers zu sehen.

Passend zur Jahreszeit starten wir vor dieser Ausstellung mit einer Veranstaltung zu den Raunächten am 6. Jänner 2024. Rund um die Raunächte gibt es viele Rituale und Bräuche. Das Ensemble **Raunacht** aus dem Ausseerland lässt uns in einer „Geisterstund“ miterleben, wie sich in früheren Zeiten, als es noch kein elektrisches Licht gab, Leute an langen und dunklen Abenden bei Kerzenschein der Geisterwelt näher fühlten.



Eugen Brandstetter
für das Kulturforum Traun



Marokko (Kopigrafie)



Göttin Haruda (überarbeitete Kopigrafie)

Peter Huemer

„Ich bin da“ – „Ich war da“

Die Welt des Peter Huemer
Grafik, Malerei und Kopigrafie

Galerie der Stadt Traun

Vernissage

Mittwoch 10. Jänner 2024, 19:00 Uhr

Zum Künstler spricht:

Ewald Walser

langjähriger Präsident der Galerie MÆRZ

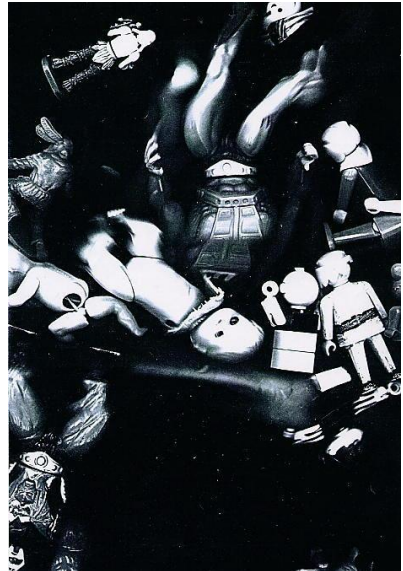
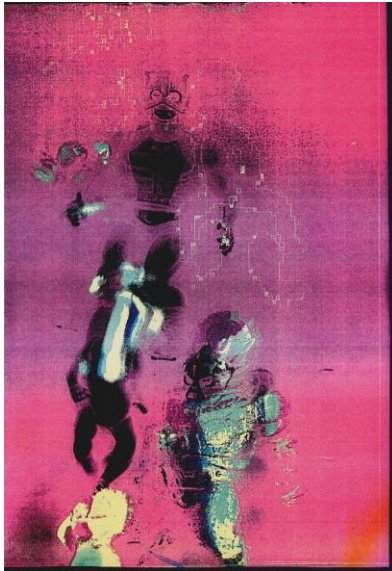
Ausstellungsdauer: bis 4. Februar 2024

Di bis So geöffnet 08:00 – 22:00 Uhr

Galerie Traun, 4050 Traun, Hauptplatz 1



Überarbeitete Radierung



Gewalt nicht nur im Spiel (Kopigrafie auf Leinwand)

Medium Fotokopie

Von der Reproduktion zur künstlerischen Produktion mit analogen und digitalen Bildmaschinen

Innerhalb der Bandbreite neuer technischer Medien und deren Einbeziehung in die zeitgenössische Kunstproduktion nimmt das Kopiergerät vielfach noch die Stelle eines rein technischen Hilfsmittels ein, dessen spezifisch kreativ nutzbares Potential, wenn schon nicht negiert, so doch häufig nicht erkannt und genutzt wird.

Setze ich die Technologie einer Vervielfältigungsmaschine gewissermaßen zweckentfremdet ein, um in einem produktiven Streit mit diesem Gerät zu Unikaten zu gelangen, so entwickelt sich in einer permanenten Auseinandersetzung mit dem Medium ein schöpferischer Umgang. Während der einzelnen Scanvorgänge werden zum Beispiel verschiedene Bildvorlagen auch in Verbindung mit Materialien und Objekten unterschoben, bedeckt oder überlagert. Nicht zum Abbilden, sondern zum „Herausbilden“ wird das Medium verwendet. Am Ende steht das Unikat.

Seit der Fluxus-Bewegung verbindet dieses Medium konzeptionell eingesetzt minimalistisch oder komplex gehandhabt Sparten wie Literatur, Performance, Skulptur und Installation, ja selbst zum musikalischen Bereich schafft es Querverbindungen. Es ist wie kein anderes ein Medium des Dialogs, dessen Besonderheit kaum eines der traditionellen Medien aufweisen kann.

Heute ist der Kopierer aber auch durch die technischen Vernetzungsmöglichkeiten eingegliedert, ob als Scanner oder als Drucker im Gesamtbereich der visuell-digitalen Bildmedien.

Peter Huemer, 1994



Genua (Federzeichnung)



Alberobello (Bleistift-Buntstiftzeichnung)

Peter Huemer

- 1952 geboren in Linz
- 1972 Diplom für freie Grafik bei Prof. Alfons Ortner an der Kunstschule Linz (Kunstuniversität Linz)
Mitglied der Künstlervereinigung MÆRZ
- 1982 Leitung der MÆRZ-Werkstatt-Galerie
- 1984 Aufbau einer Druckwerkstatt für Radierungen und Lithographie
- 1985 MÆRZ-Vorstandstätigkeit
- 2002
- 1994 Copy-Workshop an der Kunstuniversität Linz
- 1997
- 1990 Ausstellungsorganisator und Kurator
1998 im Bereich „Medium Fotokopie“
- 1995 Copy-Workshop an der Perth-University of Western Australia
- 2001 Lehrauftrag „Intermediäres Labor“
Kunstuniversität Linz – Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften
- 2002 Buch (Ritter Verlag)
„IMAGE IN MOTION“
Arbeiten mit dem Medium Fotokopie
- 2022 verstorben in seinem Heimatort Pasching



In seiner künstlerischen Laufbahn war Peter Huemer auf vielen Studienreisen – meist allein – unterwegs. So war am besten Kontakt zur Bevölkerung der verschiedenen Länder möglich. Ziele waren unter anderem Marokko, Madagaskar und Ladakh. Dabei fand er neue Impulse für seine künstlerische Arbeit.



Rauhnacht

„Geisterstund“

Alpenvoodoo aus dem Ausseerland

Samstag, 6. Jänner 2024

18:00 Uhr

Schloss Traun, Schönbergsaal

Ab 17:15 Uhr laden wir ein
zu einem heißen oder kalten Getränk!

*Erwachsene: € 25,- KUF0-Mitglieder: € 20,- Jugend: € 10,-
Freie Platzwahl!*

*Karten an der Abendkassa oder Reservierung unter
Tel: 0664/52 38 660 oder eugen.brandstetter@liwest.at*

Schloss Traun, 4050 Traun, Schloss Str. 8

R a u n ä c h t e

In den Raunächten, so der Volksglaube, sind die Gesetze der Natur außer Kraft gesetzt, die Grenzen zu anderen Welten stehen offen – Tiere sprechen, Orakel erlauben einen Blick in die Zukunft, gute und böse Geister ziehen durchs Land.

Die Raunächte sind eine Zeit der Wiederkehr der Seelen und des Erscheinens von Geistern. Das Wilde Heer tobt durch die Nacht, Frau Holle geht um, Orakel erlauben einen Blick in die Zukunft und zauberisches Wirken ist besonders machtvoll. Schon bei den Kelten und Germanen war es die magische Zeit der Losnächte. Das hat sich in vielfältiger Weise im gesamten Alpenraum – bis weit nach Südost-Europa (Bulgarien, Rumänien, Griechenland) – bis in die heutige Zeit erhalten.

Die Raunächte sind die geheimnisvollste Zeit des Jahres. Je nach Region unterscheidet sich die Anzahl der Raunächte zwischen vier und zwölf Nächten. Als die vier wichtigsten Raunächte gelten:

21./22. Dezember: Thomasnacht, Wintersonnenwende

24./25. Dezember: Christnacht

31.Dezember/1.Jänner: Altenjahnacht

5./6. Jänner: Epiphaniasnacht/Perchtennacht

Rauhnacht – die Band



Franz „Reisenauer“ Thalhammer Leiter der Band (2.v.r)

Volkals, Maultrommel, Harp, a-Gitarre

Ernst „Ernzo“ Gottschmann

a+e-Gitarren, Melodika, Hulusi, Harp, Vocals

Christian „Eidi“ Eidlhuber

Geige, Mandoline, Vocals

Kurt Mitterlehner

Bass, Gitarre, Vocals

Christian „Sticks“ Einheller

Schlagzeug, Percussion

Das Musikprojekt „Rauhnacht“ gibt es schon seit mehr als 25 Jahren. Bekannt geworden im Rahmen der „Alpinrock Aera“ der 90er erspielte sich die Band neben Gruppen wie Hubert von Goisern, Broadlahn, Ausseer Hardbradler oder Haindling (D) ihren ganz eigenen Platz in der Mundart X-Over Musikszene. Seit 2009 spielt die Band in unveränderter Besetzung. Konzertreisen führten das Quintett aus dem Salzkammergut bis nach China, wo sie mit ihrer wilden musikalischen Mixtur nachhaltig Eindruck hinterließ.

ehrlich, rau, mystisch – authentisch

Kleine Einführung in den Dialekt des Ausseerlandes

Intan – unter, unterhalb, unterm

Gwond – Gewand, Bekleidung

rean – weinen

Gressing – kleiner, schütterer Nadelbaum

umaspeha – herüberschauen, herüber spähen

Da Oa – der Eine

Da Ona – der Andere

Fuattatrog – Futtertrog

de Glein – die Selben

in Boch ohigeh – den Bach runtergehen

zwiezach – etwas mühsam

Hehnamo – Hühnermann

Öhönd – drüben

Heröhönd – herüben

wunasche – wunderschön

mehra – mehr

drinta (siehe intan) –, darunter, unterhalb

driwa – darüber, oberhalb

sei nit so zuschpa – sei nicht do dünnhäutig

Fegefaija – Fegefeuer

weit mera – viel mehr

åft – dann

pracht´n – reden

schoaspracht´n – Unsinn reden

Ein erster Blick ins Jahr 2024

6. Jänner
Samstag

Brauchtum
Raunacht
„Geisterstund“
Alpenvoodoo aus dem Ausseerland

Schloss Traun
Schönbergsaal
18:00 Uhr

10. Jänner –
04. Februar

Ausstellung
Peter Huemer
„Ich bin da“ – „Ich war da“
Die Welt des Peter Huemer
Grafik, Malerei und Kopigrafie
Ausstellungsdauer bis 4. Februar 2024

Galerie Traun
19:00 Uhr

01. März
Freitag

„Schön Schauriges Schaurig Schönes“
Liederabend der besonderen Art
Gotho Griesmeier – Sopran
Manuela Kloibmüller – Akkordeon

Schloss Traun
Schönbergsaal
19:00 Uhr



Jahreswechsel

*Ein Jahr verabschiedet sich,
doch nicht ohne uns ein wertvolles Geschenk zu hinterlassen.*

*Es ist ein kleines Päckchen,
gefüllt mit Eindrücken und Bildern, die uns bewegen,
Begegnungen, die die Seele berührt
und Worte, die uns getröstet und gestärkt haben.*

*Ein Päckchen, gefüllt mit Erinnerungen an Momente,
in denen man gelacht oder geweint,
genossen, getrauert, gehofft und etwas gewagt hat.
Eben ein Päckchen voller LEBEN.*

*Ob wir dieses Geschenk in einer dunklen Schublade
mit der Zeit vergessen oder wie einen Schatz in uns tragen,
liegt einzig an uns selbst.
Innehalten, zurückschauen, mitnehmen, was gut war,
den Rest der Vergangenheit schenken!*

Dies schrieb Katharina Elisabeth Goethe ihrem Sohn
Wolfgang von Goethe zum Jahreswechsel 1770.

Wir wünschen Ihnen liebe Mitglieder, dass Sie Ihr Päckchen des
Jahres 2023 gut in sich aufnehmen und dass das Päckchen für
2024 mit möglichst vielen schönen Momenten gefüllt werde!

Die Vorstandsmitglieder im Kulturforum Traun



Gebet IV - Kopigrafie



Impressum:

Medieninhaber, Hersteller, Herausgeber und Redaktion:

**Kulturforum Traun im OÖ. Volksbildungswerk,
Eugen Brandstetter, Haidfeldstr. 2, 4050 Traun.**

Verlags- und Herstellungsort: Traun, Eigenvervielfältigung

Tel.: 0664 / 52 386 60

E-Mail-Adresse: eugen.brandstetter@liwest.at

Internet-Adresse: www.kulturforum-traun.at



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**